

# Hilfe zur Selbsthilfe

Die ersten Hertener Krebsstage finden am 16./17. April statt. Gespräch mit Gerhard Albers von Lotus-Care

**Franjo Lukenda**  
redaktion.west@waz.de  
02361 9370-0

**Herten.** Dieses Jahr finden die ersten Hertener Krebsstage statt. Unter der Schirmherrschaft von Lotus-Care e.V. wird am 16. und 17. April im Glashaus Erkrankten, Angehörigen aber auch dem Fachpublikum ein interessantes Programm vorgestellt.

Zu diesem Thema hat die WAZ den Lotus-Care-Vorsitzenden Gerhard Albers zum Interview gebeten.

## Herr Albers, wie kam Ihnen die Idee, diesen Verein zu gründen und die Krebsstage zu organisieren?

Albers: Anfang 2008 waren einige Gründungsmitglieder zusammen in der Hertener Klinik zur Kur und waren überzeugt davon, dass sie sich



Stellt die Hertener Krebsstage vor: Gerhard Albers.

wiedersehen sollten. Wie man das dann in Deutschland macht, wurde schnell ein Verein gegründet. Ende des Jahres 2008 wurden wir dann durch die Hertener Herzwochen inspiriert und dachten uns, dass es so etwas auf für Krebsleidende geben sollte.

## Rechnen Sie mit großem Interesse an der Veranstaltung?

Die Kapazität im Glashaus beträgt 220 Personen. Derzeit haben wir bereits 200 Anmeldungen. Wir rechnen damit, dass wir die restlichen Plätze ebenfalls vollkriegen werden.

## Was genau ist die Motivation, die hinter diesem Vorhaben steckt? Was wollen Sie damit erreichen?

Hilfe zur Selbsthilfe. Wir denken, dass die Medizin zwar ihr Bestes gegen die Krankheit macht, aber für den psychologischen Aspekt fehlt da meist die Zeit. Und da schreiten wir ein. Wir kümmern uns vor allem um den psych-onkologischen Bereich, reden mit Erkrankten und deren Angehörigen. Wenn man bedenkt, dass durchschnittlich jeder zweite Mensch einmal in seinem Leben an einer Krebsform erkrankt, kann man sich denken, wie viele Leute insgesamt davon betroffen sind.

## Erhoffen Sie sich durch diese Veranstaltung mehr Aufmerksamkeit und Interesse für Lotus-Care?

Das ist zwar nicht unsere Intention, aber wenn man bedenkt, dass die Zahl der an Krebs Erkrankten stetig steigt, wird dies wohl unumgänglich sein. Natürlich endet die Krankheit heutzutage nicht mehr so wie noch vor Jahren - aber sie bleibt dennoch ein großes Problem.

## Sie vergehen während der Krebsstage auch den Lotus-



Die Experten stellen sich den Fragen der Besucher, wie hier auf einer Gesundheitsmesse. Foto: Speckwith

## Care-Preis. Woraus besteht dieser Preis und an wen soll er vergeben werden?

Der Preis besteht aus einem Geldbetrag von 1500 Euro, der Ehrenmitgliedschaft und einer Urkunde. Er wird an vier Gewinner gehen, die wir am 17. April bekränzen. Sie haben sich allesamt in dauerhafter, nicht kommerzieller Weise um einen einzelnen oder eine Gruppe von Menschen verdient gemacht, haben sich in besonderer Weise um das körperliche, geistige und seelische Wohl von Älteren, Kranken oder Behinderten gekümmert. Dafür wollen wir diese Personen ehren und sie ermutigen, weiterhin eine so großartige Arbeit zu leisten.

## Glauben Sie, dass dies eine einmalige Gelegenheit ist oder soll es eine regelmäßige Veranstaltung werden?

Wenn es nach uns geht, würden wir dies gerne alle zwei Jahre stattfinden lassen - wenn die Resonanz stimmt.

## ZUM PROGRAMM

### Anmeldung noch möglich

Die Veranstaltung startet am Freitag um 14 Uhr mit einer Begrüßung durch Gerhard Albers und Hertens Bürgermeister Dr. Uli Paetzel. An beiden Tagen werden Vorträge von renommierten Ärzten gehalten. Unter anderem werden der Direktor des Brustzentrums Düsseldorf und einer der führenden Senologen, Dr. med. Mandl Rezal, einen Vortrag zum

Thema „Von Krebs traumatisiert: Individualisierte Therapiekonzepte in der Behandlung von Brustkrebs“ halten. Beendet werden die ersten Hertener Krebsstage mit einem ökumenischem Gottesdienst in der St. Antoniuskirche am Samstag, 17. April, um 19 Uhr.  
Anmeldung unter: [www.selbsthilfe-lotus-care.de](http://www.selbsthilfe-lotus-care.de) oder [www.hertener-krebsstage.de](http://www.hertener-krebsstage.de)